

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. bürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 94.

Neuenbürg, Mittwoch den 17. Juni 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Der Kaiser hielt am Dienstag auf dem Döberitzer Truppenübungsplatz eine größere Gesellschaft ab, an der sich die Garde-Kavalleriedivision, die Fürstenwalder Manen, Artillerie, Infanterie und die Maschinengewehrabteilung beteiligten.

Ueber die angeblichen Pläne des neuen Reichsschatzsekretärs Sydow für die Reichsfinanzreform gehen jetzt allerlei Mitteilungen durch die Tagespresse. Offenbar läuft hierbei aber viel Kombiniertes mit unter, so daß noch abzuwarten bleibt, wie das Sydow'sche Rezept zur Gesundung der Reichsfinanzen eigentlich ausschauen wird. Der „Zentral-Korrespondenz“ zufolge, die Fühlung mit dem Reichsschatzamt haben soll, dürften sich die Steuerpläne des Reichsschatzsekretärs auf eine Erhöhung der Zeitungsgebühren, der Tabak- und Branntweinsteuer, weiter auf eine neue Steuer im Telephonbetriebe, auf Ausdehnung der Fahrkartensteuer auf die vierte Wagenklasse und auf eine Börsenumsatzsteuer beziehen. Das projektierte Branntweinmonopol und die Vandalensteuer will Herr Sydow außerdem angeblich in Reserve behalten. Soweit sich die vorgeschlagenen neuen Steuern auf Verkehrsbelastungen beziehen, würde Dr. Sydow schwerlich Glück mit ihnen beim Reichstage haben.

Das fürstliche Paar zu Wied, das seit einer Reihe von Jahren in Berlin lebt, wird demnächst die Reichshauptstadt verlassen, um in Neuwied bzw. im Schloß Monrepos seinen ständigen Wohnsitz zu nehmen. Zu gleicher Zeit wird der Fürst zu Wied, der früher dem 3. Gardeulanenregiment angehörte und jetzt die 5. Eskadron des Gardekürassierregiments befehligt, aus dem aktiven Heeresdienst ausscheiden.

Die Kaiserin von Rußland soll nach einer Petersburger Meldung des Pariser „Matin“ herzleidend sein. Ihre Hüfte seien geschwollen, sie müsse einen großen Teil des Tages liegend zubringen; der Zusammenkunft ihres Gemahls mit dem Präsidenten Fallières werde sie nicht beiwohnen. Bis jetzt war in weiteren Kreisen über das angebliche Verleiden der russischen Kaiserin nichts bekannt, auch hat sie ja der Zusammenkunft des Zaren mit dem König von England von Anfang bis zu Ende beigewohnt.

König Alfonso traf am Sonntag in der alten spanischen Universitätsstadt Saragoza, geschichtlich berühmt durch ihre heldenmütige Verteidigung gegen die Franzosen vor hundert Jahren, ein. Er wurde in Saragoza mit großer Begeisterung empfangen, wiederholt erschien der König dann unter den Ovationen der Menge auf dem Balkon des königlichen Palais. Der Bürgermeister verlas sodann unter dem Jubel der Menge ein königliches Dekret, durch welches Saragoza zur unsterblichen Stadt erklärt wird. Der König wird während seiner Anwesenheit in Saragoza der Eröffnung der daselbst veranstalteten französisch-spanischen Ausstellung beiwohnen.

London, 16. Juni. Die großen Nordseemannöver der englischen Flotte werden nicht pünktlich zur festgesetzten Zeit, sondern einige Tage später ihren Anfang nehmen, da die Schiffe, die an dieser Demonstration teilnehmen sollen, anscheinend nicht alle fertig sind. Insgesamt werden nicht weniger als 250 Schiffe an dieser (gegen Deutschland gerichteten?) Demonstration in der Nordsee teilnehmen, darunter nicht weniger als 28 Schlachtschiffe und ca. 70 Panzerkreuzer.

Bereinlichung der Arbeiterversicherung. An der Vereinlichung der Arbeiterversicherung wird im Reichsamt des Innern jetzt eifriger denn je gearbeitet, weil man möglichst bald den Entwurf dazu, wie er den gesetzgebenden Faktoren vorgelegt werden soll, fertigstellen will. Wie der Staatssekretär des Innern dem jüngsten sozialdemokratischen

Berliner Krankentassenkongreß mitgeteilt hat, werden, ehe der Entwurf endgültig ausgearbeitet wird, auch Vertreter von Krankentassen darüber gehört werden. Es ist durchaus zweckmäßig, daß die Grundzüge den in den jetzigen Arbeiterversicherungsorganisationen tätigen Personen zur Begutachtung unterbreitet werden. Für die Vereinlichung gibt der Blochreichstag keine ungünstigen Aussichten. So lange das Zentrum die Führung im Reichstag hatte, hätte ein Kampf zur Beilegung des sozialdemokratischen Einflusses in der Organisation der Arbeiterversicherung wenig Erfolg versprochen. Jetzt liegt die Sache anders, namentlich da auf freisinniger Seite ganz genau erkannt ist, wie die Krankentasseninstitution zur Stärkung der Sozialdemokratie ausgenützt wird. Nur wird man sich in den vorbereitenden Instanzen darüber klar sein müssen, daß auch die Blochmehrheit auf den Ausbau der Selbstverwaltung Wert legt. Die Selbstverwaltung erweitern, müßte deshalb der Grundlag sein, von dem bei den in Rede stehenden Arbeiten auszugehen ist.

Berlin, 16. Juni. Im Anschluß an die Danziger Flottenvereinstagung erhielt der Leiter der Versammlung, Geheimrat Busley, folgendes Telegramm: Seine Majestät der Kaiser und König sind durch die Meldung über das Ergebnis der Hauptversammlung des Flottenvereins sehr erfreut worden und verbinden mit der Beglückwünschung des Flottenvereins den allerhöchsten Dank für die geschickte Leitung des Vereins in den zurückliegenden Monaten. Auf allerhöchsten Befehl v. Müller, Vizeadmiral und Generaladjutant. — Beim Festmahl des Deutschen Flottenvereins in Danzig traf auch ein Telegramm des Prinzen Heinrich an Geheimrat Busley ein, in dem der Prinz, hoch erfreut über das glänzende Ergebnis des Tages — das die Gesamtinteressen des Vaterlandes über die Sonderinteressen stellt — auch fernherhin dem Flottenverein seinen treuen Schutz verspricht.

Berlin, 16. Juni. Das neue Militär-Luftschiff, das nach dem Modell des Majors Groß, jedoch mit vielen Verbesserungen, beim Berliner Luftschiffbataillon selbst erbaut worden ist, liegt jetzt völlig fertig aufgetakelt und gefüllt in der vergrößerten Ballonhalle bei Berlin zum Aufstieg bereit. Die erste Probefahrt damit sollte bereits gestern erfolgen, ist aber aufgeschoben worden, weil die Majore Groß und Sperling vom Luftschiffbataillon nach dem Bodensee abgereist sind, um dem ersten Aufstieg des neuen lenkbaren Luftschiffes IV des Grafen Zeppelin beizuwohnen.

Karlsruhe, 16. Juni. Dieser Tage wurden die ersten Scheidemünzen mit dem Bildnis des regierenden Großherzogs ausgegeben. Sie tragen auf der Bildseite die Umschrift: „Friedrich II., Großherzog von Baden.“ — Erwähnenswert ist dabei, daß damit seit 100 Jahren zum ersten Mal die Umschrift: „Großherzog“, statt der napoleonischen Schreibweise: „Grossherzog“ trägt.

In Wien versuchten 2000 Studenten vor dem Parlament zu demonstrieren. Sie zerstreuten sich aber, nachdem mehrere Abgeordnete sie ihrer Sympathie versichert und zum Auseinandergehen aufgefordert hatten.

Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag in dem Juwelieregeschäft von Gordon in Petersburg verübt. Der Wert der gestohlenen Waren übersteigt 300 000 Rubel.

New-York, 16. Juni. Ein mit 5 Personen besetztes Automobil raste in der 56. Avenue die Straße hinab und stürzte in den See. 4 Passagiere ertranken, unter ihnen der Chauffeur, der die Kontrolle über das Automobil verloren hatte.

New-York, 16. Juni. Nach einer Meldung aus Tokio sind an der Küste bei Kagoshima 50 Fischerboote gesunken und 350 Personen ertrunken.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat aus Anlaß des am 13. und 14. Juni in Ellwangen gehaltenen 19. Bundestags des württ. Kriegerbundes u. a. die nachstehenden Auszeichnungen verliehen: das Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens: dem Redakteur der württ. Kriegerzeitung, Buchhändler Dr. Eugen Börlach in Stuttgart; das Ritterkreuz 2. Kl. des Friedrichsordens: dem Bezirksobmann Stadtschultheißen Konz in Calw; die Karl-Olga-Medaille in Silber: dem stellvert. Bezirksobmann Dr. med. Otto Mögling, prakt. Arzt in Stuttgart, dem Bezirksobmann Schultheißen Kähler in Freudental; die Karl-Olga-Medaille in Bronze: dem Bezirksobmann Schultheißen Bauer in Eningen; den Titel eines Rechnungsrats: dem tit. Obersekretär Mänz, Schatzmeister des württ. Kriegerbundes.

Stuttgart, 15. Juni. Die Kommission für die Bauordnung beschäftigte sich in einer Nachmittagsitzung mit den an sie zurückverwiesenen Artikeln der Bauordnung. — Von Interesse war eine gelegentliche Mitteilung des Ministers des Innern, v. Bischof, daß die Wegordnung wohl nicht so bald kommen werde, weil sie mindestens einen Aufwand von 1 Million Mark notwendig mache und dieser bei der gegenwärtigen finanziellen Lage nicht gemacht werden könne.

Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft beschäftigte sich am letzten Mittwoch mit der Beratung des Entwurfs des Etats der Zentralstelle für 1909 und 1910. Obwohl für die Aufstellung des Etats die äußerste Sparsamkeit geübt worden ist, werden gegen den Voretat doch etwa 70 000 M. mehr gefordert werden müssen. Mehrerezigtausend von je 1000 M. sind für das landwirtschaftliche Wochenblatt und zu den Kosten für den Bezug russisch-polnischer landwirtschaftlicher Arbeiter eingestellt. Für Förderung des Obstbaues wurden 6000 M. mehr vorgesehen, für die Förderung der Rindviehzucht ein Plus von 17 000 M., worunter auch die Förderung der Regiesarrenehaltung mit 3000 M., die Unterstützung des Molkereiwesens und der Jungviehweiden mit 3000 und 2000 M. inbegriffen sind. Für die Förderung der Ziegenzucht und für Zwecke der Geflügelzucht und des Vogelschutzes wurden 2000 M. bzw. 1500 M. mehr eingestellt. Erstmals kommt auch ein Betrag von 500 M. für Kaninchenzucht in Betracht. Die weitere Förderung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens erfordert für 1909 und 1910 einen Mehrbetrag von 2000 M. bzw. 3000 M. Die Untersuchungen künstlicher Dünges- und Futtermittel auf Kosten der Zentralstelle wurde um 3500 M. erhöht. Notwendig wurde ferner ein Mehraufwand von 2100 M. für die Neuschaffung der Stelle für einen Sachverständigen für landwirtschaftl. Maschinenwesen. Auf dem Gebiet des Feldbereinigungs- und Meliorationswesens handelt es sich um eine Mehrforderung von 25 000 M. für technisches Hilspersonal; außerdem sollen noch für Moorkulturen und Versuche, welche in den nächsten Jahren in größerem Maßstab eingeleitet werden sollen, 5000 M. mehr gefordert werden. Der gegenwärtigen Knappheit der Staatsmittel wurde auch dadurch Rechnung getragen, daß man einstimmig beschloß, zunächst das landwirtschaftl. Hauptfest nur alle 2 Jahre abzuhalten, was übrigens schon seit einem längeren Zeitraum gilt. — Als Beiräte der Verkehrsanstalten wurden neugewählt: Direktor v. Strebel-Hohenheim und die Deponieräte Stieren-Ludwigsruhe, Bantleon-Ulm, Schöffel-Weinsberg und Ruoff-Niederreutin. Wiedergewählt wurden Freiherr von Böllwarth, Gutbesitzer B. Weiß-Ottenhausen und Landesökonomierat Köstlin-Ottenhausen.

Stuttgart, 16. Juni. Wie ein Korr.-Bur. erzählt, hat gestern auf Anregung von 11 Mitgliedern des Bürgerausschusses eine nochmalige Beratung

über die Festsetzung der Verpflegungslage in den städtischen Spitälern für die Mitglieder der Ortskrankenkassen stattgefunden. Nach längerer Beratung erklärte sich der Bürgerausschuß für einen Vermittlungsantrag, der dahin geht, die Verpflegungslage zunächst für ein, eventuell zwei Jahre auf 2 Mk. pro Tag herabzusetzen, im Prinzip aber an dem Satz von 2,20 Mk. festzuhalten. In Wirklichkeit verhält sich die Sache so, daß der Satz von 2 Mk. zunächst für ein Jahr festgesetzt wurde unter der Bedingung, daß die Kasse sich vertraglich verpflichtet, nach einem Jahre auf ein Jahr 2,10 Mk. und dann 2,20 Mk. pro Tag zu zahlen. Für das Katharinenhospital gilt dieser Beschluß nicht; hier bleibt der Satz von 2,20 Mk. bestehen. Weitergehende Anträge der Sozialdemokratie, wonach der Satz von 2,10 Mk. dauernd und für alle Spitäler festgesetzt werden sollte, wurden mit ziemlicher Mehrheit abgelehnt.

Stuttgart, 15. Juni. Der „Beobachter“ schreibt zur Oberndorfer Ersatzwahl: „Nach dem auch im Auftrag des Engeren Landeskomitees der württ. Volkspartei nochmals der frühere Abgeordnete Hartmann-Oberndorf um die Uebernahme einer Kandidatur ohne Erfolg angegangen worden war, hat in einer gestrigen Vertrauensmännerversammlung Kronenwirt u. Gemeinderat Mutschler in Lauterbach (vorher Faktor im „Schwarzw. B.“) die ihm einstimmig angetragene Kandidatur der Volkspartei endgültig angenommen.“

Die Berufung des Professors Theodor Fischer-Stuttgart auf den Lehrstuhl für Architektur an der Technischen Hochschule in München an Stelle des Professors August Thierich ist zwar noch nicht definitiv, doch besteht kein Zweifel, daß Prof. Fischer dem Rufe folgen wird, trotz der Bemühungen, ihn für Stuttgart zu erhalten.

Stuttgart, 16. Juni. Zu der am Sonntag den 21. Juni in Weinsberg stattfindenden Einweihung des Kernerhauses, die mit einem großen Sängerefest verbunden ist, werden eine Anzahl außerordentliche Personenzüge ausgeführt, zu deren Benützung die allgemein gültigen Fahrkarten berechnigt. Auch während der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Cannstatt in der Zeit vom 25.—30. Juni, läßt die Eisenbahnverwaltung eine ganze Anzahl Vor- und Nachzüge zu den fahrplanmäßigen Zügen, desgleichen eine Reihe von Sonderzügen geben, die ebenso wie die vorstehend erwähnten im Staatsanzeiger einzeln aufgeführt werden. Letztere Sonderzüge führen nur die 4. Wagenklasse. Eine Fahrpreisermäßigung wird nicht gewährt, dagegen wird es als im Interesse der auswärtigen Besucher liegend bezeichnet, die Sonderzüge, die ohne Wagenwechsel nach und von Cannstatt durchlaufen, zu benützen.

Ellwangen, 15. Juni. Der diesjährige Bundestag des Württ. Kriegerbundes fand in der kleinsten der „guten Städte“ des Landes statt, die einen reichen Schmuck angelegt hatte, um die alten Krieger gastlich zu empfangen. Nachdem das Bundespräsidium mit dem Bundesbanner schon in den Vormittagsstunden des Samstag hier eingetroffen fand nachmittags in der Turnhalle eine Sitzung des Gesamtpräsidiums des Württ. Kriegerbundes statt. Der Bundespräsident Generalleutnant z. D. v. Greiff eröffnete die Verhandlungen mit einigen begrüßenden Worten und gab dem Bedauern darüber Ausdruck, daß es dem Ehrenpräsidenten Oberhofmarschall Fehr. v. Böllwarth-Lauterburg mit Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse nicht möglich sei, auf dem Bundestag zu erscheinen. Die hierauf folgenden geschäftlichen Verhandlungen drehten sich hauptsächlich um die Veteranenstiftung „König-Wilhelm-Trost“, über deren Stand Major a. D. v. Balois referierte. Auf die Anträge der Bezirksverbände Reutlingen und Neckarsulm, an den König die Bitte zu richten, die Stiftungsurkunde dahin abzuändern, daß das Stiftungsvermögen nicht erst im Laufe von 20 sondern schon innerhalb 10 Jahren aufgebraucht werden soll, glaubte das Gesamtpräsidium nicht eingehen zu sollen, da die Stiftungsurkunde noch zu kurze Zeit in Kraft ist, als daß sie jetzt schon abgeändert werden sollte. Auch auf einen Antrag des Generals der Infanterie z. D. v. Fischer, die Unterstützungen aus der Veteranensammlung „König-Wilhelm-Trost“ auch auf diejenigen deutschen Veteranen auszuweiten, welche in Württemberg wohnen, ohne württembergische Staatsangehörige zu sein, ging das Gesamtpräsidium nicht ein, obwohl es die hochherzige Gesinnung, aus welcher dieser Antrag entstanden ist, würdigte. Es wurde daran erinnert, daß auch die preussischen und badiischen Veteranenfonds nur die Besuche ihrer eigenen Staatsangehörigen berücksichtigen und daß sich im übrigen

nicht übersehen lasse, wie stark die Mittel der Stiftung „König-Wilhelm-Trost“ belastet würden, wenn dem Antrag Folge gegeben würde. Dagegen beschloß das Gesamtpräsidium, vom Bundestag die Ermächtigung zu erbitten, die Etatssumme von 25 000 Mark um 10% zu überschreiten, falls dies zur Befriedigung der sehr zahlreich eingegangenen Gesuche notwendig werden sollte. Das Stiftungsvermögen des „König-Wilhelm-Trost“ ist samt Zinsen jetzt auf 287 694 Mk. angewachsen. Im ganzen waren 2422 Gesuche zu erledigen, wovon 939 auf das Jahr 1908 übernommen werden mußten; auf 1056 Gesuche wurden 28 960 Mk. bewilligt. Abends fand in einem Riesenzelt, das auf dem unterhalb des Schlosses sehr schön gelegenen Festplatz aufgeschlagen wurde, das Festbankett statt. Den musikalischen Teil desselben hatte die Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 120 und der Sängerbund Ellwangen übernommen. Stadtschultheiß Ettenesperger entbot dem Bundestag den Willkommenruß der Stadt, wofür Generalleutnant v. Greiff mit einem dreifachen Hurra auf den Festauschuß dankte. Die eigentliche Festrede hielt Prof. Dr. Malzacher über die Rolle, welche Schwaben im alten und neuen Reich spielte. Seine Rede klang aus in ein Hoch auf Kaiser und König, das begeisterten Widerhall fand. Als weiterer Redner sprach Johann noch Prof. Dr. Kieser, der in einer patriotischen, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ansprache u. a. betonte, daß das deutsche Heer, diese scharfe Waffe in der Hand seiner Führer, in 40jähriger Friedenszeit und trotz dem wilden Geschrei blutroter Hengapostel und den lodenden Tönen weichherziger Friedensapostel nicht stumpf und schwach geworden sei. Das Gegenteil habe sich in China gezeigt, wo der britische Feldherr in der höchsten Bedrängnis die Deutschen an die Front rief und er war gerettet. Und auch der heiße Glutwind der afrikanischen Wüste habe den grünen Lorbeer deutschen Heldentums nicht zu sengen vermocht, trotz allen Nöten und Gefahren. Doch müsse man auch jetzt in Friedenszeiten arbeiten und streben und den Kampf aufnehmen gegen die bösen verderblichen Mächte, die am Mark unseres Volkstums zehren. Wer sich seines Deutschtums rühmen wolle, der solle auch die alten deutschen Lebensideale weiterpflegen: Gottesfurcht, Sittenreinheit, Wahrheitsliebe, Mannes-treue, den deutschen Mut und die deutsche Kampfesfreudigkeit. Redner erinnerte an die Worte des deutschen Kaisers „Gott hat dem deutschen Volk noch große Aufgaben für die Zukunft gestellt“ und „es soll keine Entscheidung in der Welt mehr ohne das deutsche Volk getroffen werden.“ Die Stimme der deutschen Nation soll fortan auch gehört werden im Rate der Völker und nötigenfalls soll ihr der gebührende Nachdruck verliehen werden durch den Hinweis auf das deutsche Schwert. — Am Sonntag war das schönste Festwetter. Aus den Beratungen des XIX. Bundestages des württ. Kriegerbundes, der vormittags in der Turnhalle stattfand, sei erwähnt, daß in den letzten 2 Jahren die Zahl der Bundesvereine von 1738 mit 96 000 auf 1817 mit 104 087 Mitgliedern gestiegen ist; das Vereinsvermögen von 460 090 Mk. auf 498 157 Mk. In den beiden letzten Jahren wurden insgesamt 192 150 Mk. an Unterstützungen gewährt. Was die obengenannten Anträge anbelangt, so wurden sie entsprechend den Beschlüssen des Gesamtpräsidiums erledigt. Als Ort des nächsten Bundestages wurde Ludwigsburg bestimmt. Um 1/2 12 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung und marschierte durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Festplatz. An ihm nahmen teil 380 Vereine mit 261 Fahnen und etwa 10 000 Mitgliedern. Der Vorbeimarsch ging in sehr stottem Tempo von statten. Die rechten Flügelmäner hatten vorschrittsmäßig die Tafelchen mit den Namen der einzelnen Vereine geschultert. Bei dem Festmahl im Gasthof zum Lamm toastete Generalleutnant v. Greiff auf Kaiser und König, Fehr. v. Süsskind auf die Königin. Im Laufe des Vormittags waren schon Guldigungsgramme an den Kaiser und das Königspaar abgesandt worden, worauf die Antworten einliefen.

Friedrichshafen, 16. Juni. Der preussische Kriegsminister v. Einem ist gestern nachmittag mit einem Automobil von Lindau hier angekommen und hat zusammen mit dem Grafen Zeppelin die Ballonhalle samt dem neuen Ballon besichtigt. Abends lehrte der Kriegsminister nach Lindau zurück, wo er sich mehrere Tage aufhalten wird. Da die Füllung des Ballons erst am Montag begonnen hat, wird die erste Aufahrt voraussichtlich nicht vor Mittwoch stattfinden.

Friedrichshafen, 16. Juni. Bei den Montierungsarbeiten, die dazu bestimmt waren, das vierte Zeppelinsche Luftschiff fertig zu seinen Versuchs-

fahrten zu machen, ist ein unerwarteter Aufenthalt eingetreten in Gestalt eines Schadens, der sich an einem der Motore gebildet hat. Infolgedessen wird der erste Aufstieg um mehrere Tage verschoben und keinesfalls vor Freitag erfolgen. Wahrscheinlich werden aber die Vorarbeiten und sonstigen Zurüstungen noch die ganze Woche in Anspruch nehmen, so daß, wie jetzt verlautet, der erste Aufstieg erst zu Beginn der nächsten Woche zu erwarten ist.

Auf der Fachausstellung für das Wirtsgewerbe anlässlich des vom Landesverband der Wirte Württembergs gehaltenen 23. Verbandstages in Tuttlingen wurde dem altbewährten rein natürlichen Göppinger Sauerbrunnen die höchste Auszeichnung: „I. Preis mit goldener Medaille“ zuerkannt.

Gelegentlich der soeben beendeten Fachausstellung für das Wirtsgewerbe in Tuttlingen erhielt die altbekannte Musikinstrumentenfabrik L. Jacob, königl. Hoflieferant, Stuttgart, auf die von ihr ausgestellten modernen Musikwerke, Orchestrions und elektrische Klaviere die höchste Auszeichnung: Die goldene Medaille.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 15. Juni.) Mit Ausnahme von Gewitterregen mit kühler Temperatur herrschten Wärme und Trockenheit in den letzten 14 Tagen, welche der Vegetation weiterhin förderlich waren; doch wurde von den Hagelnießerschlägen in Hessen, Rheinland, Schlesien und Thüringen an Feldern und Weinbergen großer Schaden angerichtet. Ueber die Tendenz am Weltmarkt ist zu berichten, daß selbe nach einigem Schwanken sich von neuem wieder befestigt hat. Hierzu trug sowohl die erhebliche Abnahme der sichtbaren Borräte in Amerika, wie auch die Trockenheit im Osten Europas bei. Andererseits bilden der Stand der Saaten und die Aussichten auf die kommende Ernte, besonders in Nordamerika, die Motive in entgegengesetzter Richtung, so daß der Verkehr an der heutigen Börse, auch im Hinblick auf den schließenden Abschluß, auf die Deckung des laufenden Bedarfs sich beschränkte. Die inländischen Märkte verzeichnen billigere Preise. Die Tendenz ist abgeschwächt. — Wehlpreise per 100 Kilogr. inf. Sad: Wehl Nr. 0: 33 Mk. — Fig. bis 34 Mk. — Fig. Nr. 1: 32 Mk. — Fig. bis 33 Mk. — Fig. Nr. 2: 31 Mk. — Fig. bis 32 Mk. — Fig. Nr. 3: 30 Mk. — Fig. bis 31 Mk. — Fig. Nr. 4: 28 Mk. 50 Fig. bis 29 Mk. 50 Fig. Meie 10 Mk. 50 Fig. bis 11 Mk. — Fig. (ohne Sad).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 16. Juni. Zu dem bedauerlichen Unfall, von welchem der Elektrotechniker Gustav Knöllner gestern nachmittag betroffen wurde und worüber in einem Teil ds. Blattes eine kurze Notiz enthalten war, ist noch näheres zu berichten. Knöllner war damit beschäftigt, von dem Mast vor der Restauration Höhn eine Leitung zur Metallwarenfabrik Hoffmann u. Scholl zu legen, um eine Betriebsstörung dieser Firma zu vermeiden, welche durch die Legung einer stärkeren Leitung zum Bezirkskrankenhausneubau eingetreten wäre. Während er sich nun an dem Anschlußmast beschäftigte und im Begriff war, sich mittels einer Gurte auf demselben einzuhängen, kam er mit der Leitung in Berührung und erhielt durch den Strom einen Schlag, wodurch er das Gleichgewicht verlor und aus einer Höhe von ca. 8 m herabstürzte, wo er dann bewußtlos liegen blieb. In seiner verzweifeltten Lage wollte er sich noch vor dem Sturz durch einen geschickten Griff an einem ebenfalls auf dem Mast befindlichen Hilfsarbeiter festklammern, welcher sich angeleilt hatte, so daß er dem ober ihm befindlichen Arbeiter ein Stück seiner Kleidung entriß. Der Unglückliche fiel, nach den erhaltenen Verletzungen zu schließen, auf die Arme und Gesicht, wodurch er einen doppelten Bruch des rechten Armes, einen Bruch des Handgelenks des linken Armes, sowie schwere Verletzungen der Stirnseite und des Nasenbeines erlitt. Er wurde sofort in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde und dann noch im Laufe des Nachmittags mittels einer Drottschleife ins Krankenhaus nach Pforzheim verbracht. Ob noch innerliche Verletzungen im Spiele sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Das Befinden des auf solch bedauerliche Weise Verunglückten ist ein verzweifelttes und es wird eine Operation der Gehirnschale notwendig werden. Der so schwer betroffenen Familie wendet sich allseitiges Bedauern zu, umsomehr, als der Schwerverletzte ein ruhiger und nüchtern Mann ist.

Waldbad, 15. Juni. Auf der Rückfahrt von Engklosterle mit einem amerikanischen Theaterdirektor und seiner Frau stürzte der Reiter Philipp Eitel auf der Straße vom Bod herunter und starb, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Calw, 15. Juni. Gestern morgen extrakt beim Schwimmen der Pferde in der Nagold ein Knecht des Hotel „Waldborn“.

Bad Teinach, 15. Juni. Vor dem Oberlandesgericht Stuttgart fand heute ein schon seit

Jahren schwebender, für den hiesigen Platz sehr bedeutungsvoller Prozeß seinen Abschluß. Der gegenwärtige Badesbesitzer E. Böhhardt, welcher seinerzeit das Bad und Stabliement zu dem hohen Kaufpreis von 1850 000 M. in Folge einer vom Verkäufer Gustav Brade äußerst günstig gestellten Rentabilitätsberechnung erworben hatte, stellte vor Jahren einen Klageantrag auf Kaufpreisreduzierung. Das Landgericht Tübingen hatte diesem Ersuchen schon voriges Jahr entsprochen, doch wurde hiegegen vom Beklagten Berufung eingelegt. Heute nun bestätigte das Oberlandesgericht Stuttgart das vom Landgericht Tübingen gefällte Urteil vollständig, indem es den Kaufpreis um 300 000 M. ermäßigte. Ferner kommt eine zu Unrecht angelegte Rente, welche von jeder versandten Mineralwasserflasche verlangt wurde, ebenfalls in Wegfall. Die sehr beträchtlichen Gerichtskosten hat der Beklagte Brade beinahe ganz zu bezahlen. Aus der Erledigung dieses Prozesses hofft unser Badeort wieder auf eine Aera des langersehnten neuen Aufschwungs.

Pforzheim, 16. Juni. Zum 50jährigen Jubiläum der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr hat Dr. Musikdirektor Knöninger einen Jubiläumsmarsch, welcher sehr gefällige Melodien aufweist und soeben erschienen ist, dem Korps gewidmet. Er ist bereits von Hrn. Kommandant Käser dankend angenommen und von Hrn. Musikdirektor Kuschewen in das Festprogramm für Sonntag eingestellt worden.

Pforzheim, 16. Juni. Wie der hiesige „Anz.“ schon mitgeteilt hat, wurden auf dem hiesigen Bahnhof 5 Fahrkarten-Automaten aufgestellt, die Fahrkarten zum Preise von 20, 25 und 30 Pfg. abgeben. Drei Automaten sind für die beiden

württembergischen Linien, zwei Automaten für die badische Bahn bestimmt. Wie nützlich diese Automaten sein können, geht am besten aus der Zahl der Fahrkarten hervor, die während der beiden Pfingsttage allein für die württembergische Bahn auf der hiesigen Station verkauft wurden. Es wurden abgegeben: 211 Fahrkarten zweiter Klasse, 1423 Fahrkarten dritter Klasse, aber 9590 Fahrkarten vierter Klasse. Nicht der kleinste Teil der verkauften Karten wird auf Fahrten nach Unterreichenbach und Neuenbürg entfallen sein, für die man sich künftig also seine Karte mechanisch besorgen lassen kann, sofern man eben vierter Klasse fährt. Und das tun nach den obigen Zahlen 83 Prozent. Ein Haupterfordernis aber wird auch sein, daß die Apparate immer tadellos funktionieren. Andernfalls werden sie den Reisenden viel Verdruß und der Bahnverwaltung nur Schwierigkeiten bereiten. Einer der Automaten war bereits gestern früh aus irgend einem Grunde außer Betrieb gesetzt.

Kodi u. Wienberger, Akt.-Gesellsch. für Bijouterie- und Kettenfabrikation in Pforzheim. Die Bilanz pro 1907 ergibt nach Abzug der Unkosten von 172 564 (167 068) M. und Abschreibungen in Höhe von 58 879 (60 111 M.) einen Reingewinn von 100 545 (101 927) M., woraus 10% Dividende verteilt und 26 707 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Pforzheim, 16. Juni. Hier hat sich ein eigenartiges und bedauerliches Unglück ereignet. Als zwei den besseren Ständen angehörende etwa 30jährige ledige Herren dem Athletik oblagen und einige Ringerkunststücke probierten, brach der eine, wahrscheinlich beim Stürzen, das Genick. Er liegt seit

Donnerstag fast fortwährend bewußlos und dürfte kaum mit dem Leben davorkommen. Der Verunglückte ist ein Betriebsassistent, sein Freund ein Architekt.

Was soll ich morgen kochen?

So muß sich täglich die Hausfrau fragen. Das Fortuna-Kochbuch der Haushaltslehrerin E. Henneking, sehr handlich, in gutem Einband, 200 Seiten stark, gibt auf diese Frage erschöpfende Antwort und gute Ratschläge allen denen, die über die hohen Preise der Lebensmittel zu klagen haben. Lesefreunden ds. Bl. mögen 40 Pfg. in Marken an die durch ihre Backpulver bekannte Firma Dr. A. Dettler in Bielefeld senden. Das Buch wird ihnen dann franko zugesandt. Diese Firma hat auch ein Haushaltsbuch zusammenstellen lassen. Es enthält nebst vielen nützlichen Notizen auch eine Anzahl bewährter Rezepte. Manche Frau weiß nicht, wo ihr Geld bleibt. Sie muß ihre Ausgaben aufschreiben, und diesem Zwecke soll dies Buch dienen. Es ist ihr dann leicht gemacht, eine genaue Kontrolle auszuüben. Auch dieses Buch versendet Dr. A. Dettler, Bielefeld franko gegen Einwendung von 40 Pfg. in Marken. Wer beide Bücher haben will, möge 70 Pfennig einlösen.

Vorausichtige Witterung.

Die heutige Hoch-Zone liegt in Russland und verdrängt sich von da bis an das Ostseegebiet und bis zum Alpengebiet, das Zentrum der Wirbel liegt bei Schottland. Dies deutet auf heiteres, heißes, aber gewitterdrohendes Wetter hin.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Berichtigung.

In der oberamtlichen Bekanntmachung vom 13. Juni ds. Js. (Enztaler Nr. 93), betr. den **Kinderschutz**, muß es in der ersten Zeile von Ziffer 4 statt der auf einem Druckfehler beruhenden Fassung „Die Beschäftigung von fremden Kindern unter 12 Jahren“ heißen „Die Beschäftigung von fremden Kindern über 12 Jahren“.

Die Bekanntmachung wird hiernach berichtigt.
Den 15. Juni 1908.

Oberamtmann Hornung.

Bekanntmachung, betr. den **Kinderschutz**.

Es ist Anlaß gegeben, auf nachstehende Bestimmungen des Reichsgesetzes, betr. **Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben**, vom 30. März 1903 (R.G.B. S. 118) zur Beachtung hinzuweisen:

1. Als Kinder im Sinne dieses Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, sowie solche Knaben und Mädchen über 13 Jahre, welche noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind.

2. Bei Bauten aller Art, im Betrieb von Ziegeleien, Brüchen und Gruben, in Werkstätten der Steinhauer, der Mäler und Anstreicher, beim Mischen und Mahlen von Farben, beim **Steinklopfen**, sowie in mit dem Expeditionsgeschäft verbundenen Fuhrwerksbetrieben dürfen sowohl eigene als auch fremde Kinder nicht beschäftigt werden.

3. Verboten ist die Beschäftigung fremder Kinder unter 12 Jahren im Handelsgewerbe, in Verkehrsgewerben, im Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften, beim Austragen von Waren und bei sonstigen Botengängen in gewerblichen Betrieben jeder Art.

4. Die Beschäftigung von fremden Kindern über 12 Jahren in den oben Ziffer 3 genannten Betrieben, sowie beim Austragen von Waren und bei sonstigen Botengängen darf nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht vor dem **Vormittagsunterricht** stattfinden. Sie darf nicht länger als 3 Stunden und während der Schulferien nicht länger als 4 Stunden täglich dauern. Um Mittag ist den Kindern eine mindestens 20minütige Pause zu gewähren. Am Nachmittag darf die Beschäftigung erst eine Stunde nach beendeten Unterricht beginnen.

5. Für die Beschäftigung fremder Kinder ist die Ausstellung einer **Arbeitskarte** durch die Ortspolizeibehörde erforderlich; auch ist, wenn fremde Kinder beschäftigt werden sollen, vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige zu machen.

Den 13. Juni 1908.

Oberamtmann Hornung.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **E. Meck.**

A. Forstamt Calmbach. Weg-Sperre.

Der **Gnashangweg**, **Stefanswasenweg**, die **Gnashämeiße** und der **Gnashaldenweg**, letzterer vom **Wildbad-Dobler** Sträßchen aufwärts, sind bis auf weiteres **gesperrt**.

Wegbau-Versteigerung.

Das **Groß-Forstamt Kaltenbrunn** versteigert am **Samstag den 20. Juni 1908**, nachmittags 3 Uhr im **Gasthaus zu Kaltenbrunn** nachverzeichnete Wegbauarbeiten.

1. Herstellung eines neuen 1355 m langen Holzabfuhrwegs in **Abt. 54 „Schwarzer Grund“** in 4 Losen mit einem Gesamtanschlag von rund 7000 Mark.

2. Die Herstellung eines 170 m langen Verbindungsweges in **Abt. 46 „Hinterer Hornberg“** mit einem Anschlag von 600 Mark.

Bedingungen und Kostenüberschläge können auf unserem Geschäftszimmer eingesehen werden. Auskunft erteilen auch **Wegbauaufseher Weiler** in Reichental, sowie die **Forstwärter Dientel** in Kaltenbrunn und **Rheinschmidt** in Brotenan.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg,
G. m. u. H.

Formulare

Stundenplänen für Schulen

empfiehlt **E. Meck.**

Unterrichtskurs für Schneider in prakt. Arbeiten.

Es ist beabsichtigt, im Juli ds. Js. in Stuttgart einen dreiwöchigen Kurs abzuhalten, in welchem Schneidern, Zuschneiden und älteren Schneidergewerben Gelegenheit gegeben wird, bewährte Arbeitsmethoden der Maßschneiderei kennen zu lernen. Im Fall genügender Beteiligung findet ein zweiter Kurs im Monat August statt.

Die Ortsbehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Anmeldungen der Zentralstelle für Gewerbe und Handel spätestens bis 1. Juli ds. Js. vorzulegen.

Näheres besagt Gewerbeblatt Nr. 24 pro 1908, welches bei den Schultheißenämtern eingesehen werden kann.

Neuenbürg, den 15. Juni 1908.

A. Oberamt.

Kurs für Schuhmacher.

Die A. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt im Monat August einen zweiwöchigen Kurs für Schuhmacher in Stuttgart zu veranstalten. In dem Kurs für Schuhmacher wird Unterricht im Maßnehmen, Leistenzurichten, Musterzeichnen, usw. erteilt.

Die Anmeldungen zu der Teilnahme an dem Kurs sind bis spätestens 15. Juli 1908 bei der A. Zentralstelle für Gewerbe und Handel durch Vermittlung der Ortsbehörden oder der Vorstände der örtlichen gewerblichen Vereinigungen einzureichen.

Näheres ist aus dem Gewerbeblatt Nr. 24 von 1908 ersichtlich, welches bei den Schultheißenämtern eingesehen werden kann.

Neuenbürg, den 15. Juni 1908.

A. Oberamt.

Stuttgart.

Verpachtung einer Sägmühle mit Wasserkraft.

Die der Stadtgemeinde Stuttgart gehörige, sogenannte **Sprollenmühle**,

9 km vom Bahnhof Wildbad entfernt, an der großen Enz, in unmittelbarer Nähe der Staatsstraße Wildbad-Enzflößlerle gelegen, ist auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Das Anwesen besteht aus 2 Wohngebäuden mit 3 Wohnungen, der Sägmühle, welche enthält 1 großes und 1 kleineres Bollgatter, 1 Kreisfäge, 1 Söhrungskreisfäge, 1 Pendelfäge. Das ganze Areal hat einen Neßgehalt von ca. 153 a, worunter 107 a Wiesen und Holzlagerplätze.

Der Pacht beginnt am 1. Januar 1909.

Wegen Einsichtnahme der Pachtbedingungen und des Anwesens wollen Pachtliebhaber sich persönlich oder schriftlich bis längstens 30. Juni ds. Js. an die unterzeichnete Stelle wenden.

Den 16. Juni 1908.

Rechnungs- und Kassenamt der städtischen Wasserwerke.

Dobel, den 15. Juni 1908.

Todes-Anzeige.

Lieferschütterer geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vater, Großvater, Onkel, Bruder und Schwager



Jakob Friedrich Pfeiffer

alt Hirschwirt

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren heute abend 8 Uhr zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Kinder.

Beerdigung: Donnerstag, 18. Juni, mittags 1/2 Uhr.



1 Waggon Treppenleitern

besonders billig, neu eingetroffen.

6 Stufen ausgebreitet 1,34 m	M. 3.80) netto
7 " " 1,54 m	4.50	

schöne solide Leiter aus gutem Holz.
Verwand per Nachnahme, Fracht ca. 30 Pfg.
Wiederverkäufer Rabatt.

F. Zehetmayr, Pforzheim,
Magazin für Haus- und Küchengeräte. — Eisenwaren.



Leiterwagen, Transportwagen Lastwagen, Ziegenbock-, Ponny- und Gselwagen

kaufen Sie am billigsten bei

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

Gesunde und Kranke fühlen sich wohl

bei ständigem Gebrauch von

Ueberkinger Sprudel.

Weltverbreitetes und beliebtes Familiengetränk.
Im täglichen Gebrauche Handwerker von Aerztesfamilien.

Niederlage für Neuenbürg und Umgebung: Franz Andras, Drogerie, Neuenbürg; für Calmbach: Gottl. Kübler, Teleph. Nr. 2, Calmbach; für Schömberg und Umgebung: Friedr. Mönch, Mineralwasserhandlung, Telephon Nr. 10, Schömberg.

Geschenkt

Handtasche und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife

nur einbewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.



Neuenbürg.
Infolge günstigen Einkaufs
bin ich in der Lage,

Eier

zu nachstehenden Preisen anzubieten und offeriere, solange Vorrat reicht,

la. Tafeleier

10 Stüd 56 Pfg.
50 Stüd Mf. 2.75
100 Stüd Mf. 5.45.

R. Hagmayer.

W i l d b a d.

Zu sofortigem Eintritt gesucht ein jüngerer, kräftiger Mensch als

Hausbursche.

Guter Lohn zugesichert.
W. Großmann,
Hotel Post.

Quartierbillet- Formulare

zu haben in der
Buchdruckerei ds. Bl.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Dienstag den 23. Juni l. J. vormittags 9 Uhr beginnend werden in Marzell „Hotel Bellevue“ folgende Gegenstände gegen Barzahlung im Auftrage versteigert:

- 6 schöne guterhaltene Betten,
- 2 Dienstmöbelbetten,
- 4 Nachttischchen mit Marmorplatten,
- 3 Waschtische mit Marmorplatten,
- 2 Kleiderkasten,
- 2 Sessel,
- 3 kleine Tische,
- 2 Küchentische,
- 3 Spiegel,
- 1 Sofa mit Amerik.-Sessel,
- 6 Bettteppiche,
- 1 Hundehütte,
- 1 Radelmaschine,
- 1 Waschwringmaschine,
- 3 kleine Kästchen,
- 1 Krankständer,
- Küchengefähr und sonstige Hausgegenstände.

Pfaffenrot, den 16. Juni 1908.
Der Beauftragte:
Glaser.

Ansichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer

am Samstag den 20. und Sonntag den 21. Juni ds. Js.
in unserem Hotel „Sonne“ in Dobel
stattfindenden

Hochzeits-Feier

ganz ergebenst einzuladen.

Bernhard Ackermann.
Sofie Kramer.

Dobel im Juni 1908.
NB. Wir bitten dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.


Herrenalb.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 21. Juni ds. Js.
in das Hotel z. „Waldhorn“ in Herrenalb
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Waidner.
Emma Vott,
Tochter des Wilhelm Vott, Zimmermeisters in Dobel.
Kirchliche Trauung um 11 Uhr.



Dr. Oetker's Rondonkuchen

ist das beste!

Warum?

- I. Es ist das Einzige, welches aus dem besten und teuersten Puder, nämlich aus Reispuder, hergestellt wird.
- II. Es ist das Einzige, welches knochenbildende Salze enthält, welche für den wachsenden Körper unentbehrlich sind.
- III. Die Fabrikation und Verpackung der Puddingpulver entsprechen in jeder Weise den Anforderungen der Hygiene.

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Päckchen 25 Pfg.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

Ein im Scheiterholzführen bewandertes

Knecht

findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei
Gustav Ruff, Holz., Dobel.

Ein älteres Mädchen oder jüngere Frau, welche leichte Krankenpflege übernehmen würde, wird auf sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Seytter's

Schulatlas

sind zu haben bei
C. Meeh.

Fuhrknecht-Gesuch.

Solider, im Langholzführen bewandertes Knecht kann sofort oder in 14 Tagen eintreten.
Rob. Büttle,
Pforzheim-Würmtal.